# Präparation (Lehrberuf)

## BERUFSBESCHREIBUNG

Die Ausbildung zum/zur Präparator*in erfolgt im Lehrberuf Präparation und dauert 3 Jahre.

Präparator*innen stellen unterschiedlichste Tierpräparate her. Sie präparieren Säugetiere wie Füchse, Dachse, Mader, Luchse oder andere Wildtiere sowie Vögel, Fische und Kriechtiere heimischer oder exotischer Herkunft. Dabei werden zuerst die Haut vom Tierkörper abgezogen, Fleisch- und Fettreste entfernt und die Felle gereinigt. Danach konservieren sie die Felle in verschiedenen Lösungen. Die Tierpräparate dienen als Sammelobjekte von Privatkund*innen (z. B. Jagdtrophäen), als Demonstrations- und Schauobjekte für den Unterricht an Schulen oder als Ausstellungsstücke für naturhistorische und zoologische Museen. Neben der Herstellung neuer Tierpräparate kümmern sich Präparator*innen auch um die Pflege und Erhaltung bestehender Präparate.

Präparator*innen arbeiten vorwiegend in kleinen Präparationsbetrieben oder direkt in Museen gemeinsam mit Berufskolleg*innen. Sie haben Kontakt mit Mitarbeiter*innen von Museen und Behörden, Kund*innen und Lieferant*innen.

## Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt als **Lehrausbildung** (= Duale Ausbildung). Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der 9-jährigen Schulpflicht und eine Lehrstelle in einem Ausbildungsbetrieb. Die Ausbildung erfolgt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und begleitend dazu in der **Berufsschule**. Die Berufsschule vermittelt den theoretischen Hintergrund, den du für die erfolgreiche Ausübung deines Berufs benötigst.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

## Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

**Trockenpräparation (z. B. Säugetiere, Vögel, Käfer, Schmetterlinge):**

- Herkunft des Tieres unter Berücksichtigung der geltenden Natur- und Artenschutzbestimmungen überprüfen
- Abbalgen: Haut auf der Bauchseite mit einem Längsschnitt durchtrennen, Haut ausgehend von der Bauchdecke ablösen
- Fleisch- und Fettreste an der Innenseite der Haut mit Schabern entfernen
- Haut- bzw. Fellschicht in einem Wasserbad reinigen
- Felle durch Einlegen in eine Gerbstofflösung konservieren (Felle größerer Tiere werden meist an Gerbereibetriebe weitergegeben)
- Modelle nach den Maßen des Tieres herstellen (Styropor, Holz, Papierwolle, 3D--Druck)
- Abgüsse aus Kunststoff (Polyester, Latex) anfertigen bzw. anpassen
- Innenseite des konservierten Fells mit einer Giftstofflösung (Arsenik, Eulan) zum Schutz vor Schädlingsbefall behandeln
- Lippen, Nasen und Ohren mit Ton ausfüllen
- Kunststoffmodelle für Gebisse, Zungen und Ohren anfertigen und am Präparat ersetzen
- das Fell vorsichtig über das Modell überziehen, Fell vernähen und Glasaugen einsetzen
- das fertige Präparat auf einen Sockel montieren

**Flüssigkeitspräparation (z. B. Kriechtiere, Kröten, Unken):**

- Tier in der gewünschten Haltung durch Formalininjektionen fixieren
- Tier in ein Formalinbad (drei bis vierzehn Tage) einlegen
- Präparat auf eine Glasscheibe montieren, in ein Präparateglas einsetzen
- Präparat durch Einfüllen von Alkohol oder anderen konservierenden Lösungen und luftdichtes Verschließen des Glases konservieren

**weitere wichtige Tätigkeiten:**

- Umgebungen und Szenarien für die Ausstellung der präparierten Tiere möglichst naturgetreu nachbauen
- beschädigte Präparate reparieren und alte Präparate restaurieren
- Kundinnen und Kunden zu den Präparationsmöglichkeiten beraten
- Verwaltungsaufgaben erledigen

## Anforderungen

- Fingerfertigkeit
- Unempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen
- Unempfindlichkeit gegenüber Gerüchen

- chemisches Verständnis
- Gefühl für Farben und Formen
- gestalterische Fähigkeit
- gutes Augenmaß
- handwerkliche Geschicklichkeit
- Kunstverständnis
- räumliches Vorstellungsvermögen

- Kommunikationsfähigkeit
- Kund*innenorientierung

- Aufmerksamkeit
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Geduld
- Konzentrationsfähigkeit
- Sicherheitsbewusstsein
- Umweltbewusstsein

- Hygienebewusstsein
- möglichst frei von Allergien sein

- Kreativität
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft